

Keinen Mini gewonnen Ereignisreiches Jahr

Eine Woche lang war der blau-schwarze Mini Ray ihr Zuhause. Im finalen Schlüsselspiel hatte die Liechtensteinerin Ramona Beck dann aber kein Gewinnerglück. Am Boden zerstört ist sie deswegen aber nicht.

Von Bettina Stahl-Frick

Schaan. – Eine Woche lang sass Ramona Beck gemeinsam mit drei weiteren Mitstreitern im Mini in der Shopping Arena St. Gallen. Die Challenge: Wer am längsten sitzen bleibt, darf das Auto behalten. Dabei bewies die Liechtensteinerin echtes Sitzfleisch – wie auch die zwei Mini-WG-Mitbewohner Sandra und Urs aus der Schweiz. Mitstreiter Alex verabschiedete sich bereits am ersten Tag.

Emotionen pur

Samstag, 16. März: Um 14 Uhr heisst es zum letzten Mal «Pinkelpause» für die Mini-WG. Nun läuft der Countdown bis zum grossen Finale um 16 Uhr. Dann ist es so weit: Die Kandidaten dürfen aussteigen und ihre Liebsten in die Arme schliessen. Im finalen Schlüsselspiel entscheidet das Glück. Wer den richtigen Mini-Schlüssel zieht, gewinnt den Mini Ray. Sandra aus Walzenhausen hat es mit dem siebten Schlüssel geschafft: Riesiger Jubel und Emotionen in der Shopping Arena.

Ebenso emotional wurde es dann, als sich die drei Kandidaten voneinander verabschiedeten: «Sandra und Urs sind mir während dieser Woche sehr ans Herz gewachsen», sagt Ramona Beck einen Tag nach der einwöchigen Challenge. «Wir haben auch schon ein Treffen abgemacht: Sobald Sandra das Auto bekommt, gehen wir zusammen Pizza essen.»

Traurig, dass sie den Mini Ray nicht gewonnen hat, ist Ramona Beck nicht wirklich. «Natürlich hätte ich das Auto gerne gehabt, aber am Boden zerstört bin ich nun auch nicht», sagt sie. «Ich gönne Sandra den Gewinn, ebenso wie ich ihn auch Urs gegönnt hätte.»

Einmalige Erfahrung

Noch einmal würde Ramona nicht mehr in die Mini-WG einziehen.



Um eine Erfahrung reicher: Ramona Beck (rechts) aus Schaan nach der Mini-Challenge. Bild pd

«Nicht weil es anstrengend oder mühsam war – aber ich denke, es ist eine Erfahrung, die man nur einmal in seinem Leben macht.» Bei anderen abgefahrenen Aktionen sei sie hingegen natürlich gerne mit von der Partie, so die quirlige Liechtensteinerin.

Erst einmal kehrt für sie heute aber wieder der Alltag ein. Obwohl auch dieser für die 24-Jährige spannend werden könnte. So tritt sie heute ihre neue Arbeitsstelle bei der Malerfirma Good in Sargans an. Den Arbeitsvertrag dazu unterschrieb sie übrigens vergangene Woche im Auto, wo sie von ihrem künftigen Arbeitgeber überrascht wurde.

«Alles nur Gewöhnungssache»

«Ich nehme sehr viele Erfahrungen aus der vergangenen Woche mit», zieht Ramona Bilanz. «Ich hätte beispielsweise nie gedacht, dass ich es so lange ohne mein Handy aushalte», sagt sie. «Ich hatte aber überhaupt keine Probleme damit – alles nur Gewöhnungssache», ist sie überzeugt. Auch sitzend zu schlafen sei Gewöhnungssache. «Aber im Bett ist es dann schon viel schöner», lacht die 24-Jährige. «Wären die Sitze im Mini nicht so bequem gewesen, wäre es schon etwas mühsamer gewesen.»

Auf alle Fälle kann sie die erste Fahrt im Mini kaum erwarten – wenn auch nur als Beifahrerin. Sie freut sich, Sandra und Urs kennengelernt zu haben – «wir werden ganz bestimmt immer in Kontakt bleiben».

Fusswallfahrt von Eschen nach Dux

Schaan. – Am Hochfest Maria Verkündigung vom Samstag, 23. März, sind alle Gläubigen herzlich zur Fusswallfahrt eingeladen. Ausgehend von der Pfarrkirche St. Martin in Eschen,

wird betend nach Dux gepilgert. Abgang um 13.15 Uhr, Pfarrkirche Eschen, um 15 Uhr heilige Messe auf Dux in der Kappelle Maria zum Trost. (pd)

Auf ein ereignisreiches Jahr konnte gestern der Liechtensteiner Behinderten-Verband bei seiner Generalversammlung zurückblicken. Damit der Verband weiterhin so erfolgreiche Arbeit leisten kann, wurden einige Weichen gestellt.

Balzers. – Martin Batliner, der Präsident des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes, begrüsst die Vertreter verschiedener Behörden und Verbände aus dem In- und dem benachbarten Ausland.

Nach der musikalischen Begrüssung durch den Chor «Sing mit» überbrachten auch Karlheinz Ritter vom Vorarlberger Blindenbund und Karin Stöckler vom Österreichischen Zivil-Invalidenverband Grussworte. Stöckler sprach dabei unter anderem über das Thema «Sensibilisierung», welches in ihrer aktuellen Arbeit einen grossen Stellenwert einnimmt.

Zahlreiche Vereinsaktivitäten

Aufgrund der zahlreichen Anlässe im vergangenen Jahr, bei denen oft über hundert Mitglieder teilgenommen hatten, des auch ansonsten sehr regen Vereinslebens und der zahlreichen Dienstleistungen, die der Behinderten-Verband anbietet, glich der Bericht des Präsidenten eher einer Aufzählung, welche aber gut erahnen liess, mit welchem Elan der Verband arbeitet.

Nachdem der Kassa- und Revisionsbericht angenommen und der Vorstand einstimmig entlastet wurde, wurde über inhaltliche Statutenänderungen gesprochen. Dabei ging es unter anderem um das Thema Sportförderung. Durch die einstimmig angenommene Anpassung kann der LBV beim LOSV Mitglied werden, was Batliner als Meilenstein für den Verband bezeichnete.

Der neue Vorstand

Bis auf Josef Lampert stellten sich alle Vorstandsmitglieder der Wiederwahl. Für ihn wurde mit David Ospelt ein würdiger Nachfolger gefunden. Er wird sich – wie sein Vorgänger – um den Fuhrpark des LBV kümmern und ergänzt für die nächsten zwei Jahre den bestätigten Vorstand, welcher aus Ingrid Dolzer-Müssner, Monika Gstöhl, Martin Noser, Andrea Wohlwend und Margrit Senn besteht. Neben den Vorstandsmitgliedern wurden auch Marco Ospelt als Vizepräsident und Martin Batliner als Präsident bestätigt, welcher sich auf neue Herausforderungen durch



Der Vorstand: Ingrid Holzer, Präsident Martin Batliner, Andrea Wohlwend, Margrit Senn, Monika Gstöhl (sitzend), David Ospelt und Martin Noser. Auf dem Bild fehlt der Vizepräsident Marco Ospelt. Bilder sdb



Die Geehrten: Heuer konnte der Behinderten-Verband insgesamt 24 Jubilarinnen und Jubilare ehren. Auf dem Bild sind 14 von ihnen zu sehen.

die veränderten Rahmenbedingungen freut.

Jahrzehntelange Treue

Heuer konnten 24 Jubilarinnen und Jubilare geehrt werden. Einen grossen Applaus erhielt Gründungsmitglied Franz Beck aus Triesenberg für seine mittlerweile 60 Jahre andauernde Mitgliedschaft. Leider konnte er aus

gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein. Auch den anderen Jubilaren wurde für 25 bis 50 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde gratuliert.

Nach einem Grusswort von Hans Frei, Präsident von Procap Schweiz, bedankte sich Batliner bei allen Beteiligten für die Unterstützung und lud zu einem Imbiss. (kfm)

Glückslos Vaterland

2013

Mercedes-Benz A-Class

Ihre Nummer? Gratulation!
 Rufen Sie uns sofort an: +423 236 16 61
 Sie haben 100 Franken gewonnen
 und nehmen an der Jahresverlosung
 des Mercedes A-Klasse als Hauptgewinn teil.

Heute gewinnt Glücksnummer:
5378

Vaterland
«Vaterland»-Leser habens besser

GARAGE WEILENMANN

Mercedes-Benz